

Geld fürs Basler Kindernäscht

Familien Der Grosse Rat hat mit 59 Ja- gegen 26 Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen ein vorgezogenes Postulat überwiesen, das eine Übergangsfinanzierung für das Kindernäscht fordert. Dabei handelt es sich um eine spontane Kinderbetreuung ohne Anmeldungen – die allerdings weder unter das Tagesbetreuungsgesetz noch unter die schulergänzende Betreuung fällt. Daher gibt es keine gesicherte Finanzierung.

Der Kanton soll für 2027 insgesamt 80'000 Franken bereitstellen, wie Edibe Gölge (SP) und Andrea Strahm (Mitte) fordern. Die Regierung wollte das Postulat nicht entgegennehmen, die SVP-Fraktion wollte ebenfalls nicht, dass nun einfach der Kanton einspringen muss, wenn eine Finanzierung nicht aufgehe, insbesondere nach 20 Jahren im Betrieb. Dank vieler Spendengeldern konnte die Einrichtung vorerst gerettet werden. Der Betrieb für das laufende Jahr ist gesichert. (bz)